



Operationen Von Piloten lernen

Eine Zusammenarbeit zwischen Chirurgen und Flugzeugpiloten mag sich sonderbar anhören – doch sie macht Sinn: Checklisten und standardisierte Prozesse können auch im Operationssaal helfen, in Stress- und Krisensituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Am fmi-Spital Interlaken ist der digitale OP-Assistent «Nodus» bereits im Einsatz.

Checklisten sind aus der Fliegerei nicht mehr wegzudenken. Vor und während des Fluges sind sie wichtige Stützen zur Sicherheit an Bord. Damit soll verhindert werden, dass durch Routine, Stress oder Unachtsamkeit Wichtiges und Sicherheitsrelevantes vergessen geht. Die Piloten wühlen sich heute aber nicht mehr durch einen Stapel Papiere, sondern sie gehen Schritt für Schritt auf einem Tablet durch; das ist eine grosse Erleichterung. Die Sicherheit der Patientinnen und Patienten ist genauso zentral wie die Sicherheit von Flugpassagieren und Crew. Checklisten in Form von Fragenkatalogen gibt es auch für den Operationssaal. Die Innovation schreitet rasant voran, insbesondere in der orthopädischen Chirurgie. Diese Entwicklungen tangieren nicht nur die Arbeit der Chirurgen, sondern sie erschweren auch die der jungen Ärzteschaft, für die es immer schwieriger wird, ein ausreichendes praktisches Operationstraining zu erhalten.

Militärpiloten schulen Ärzte

Zwei Berufsmilitärpiloten haben daher zusammen mit Wirbelsäulenchirurgen

und Kommunikationsexperten eine digitale Checkliste für den Operationssaal entwickelt. Am «sitem-insel» (Schweizerisches Institut für Translationale und Unternehmerische Medizin) in Bern geben sie ihre Erfahrung in anerkannten Weiterbildungskursen an Chirurginnen und Chirurgen weiter. Diese lernen dabei den Umgang mit standardisierten Prozess- und Checklisten und erhalten Schulung in situativer Aufmerksamkeit, Kooperation, Aufgabendefinition und Entscheidungsfindung sowie der damit zusammenhängenden Kommunikation. Diese Operations- und Kommunikationstrainings bewirken einen Kulturwandel im Operationssaal. Sie helfen, in Stress- und Krisensituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen. Parallel dazu ermöglicht der digitale Assistent namens «Nodus» dem Operationsteam, Eingriffe mittels vordefinierter Standards genau zu planen und diese mit dem Team vor dem Beginn der Operation zu simulieren.

In Interlaken im Einsatz

Am Spital Interlaken führt «Nodus» seit Ende 2018 das Orthopädie-Team um Dr. Ralph Läubli durch die zahlreichen Eingriffe. Der digitale Operations-Assistent lässt sich via eine App ganz einfach mittels «Plug&Play» (einstecken und abspielen) vom Tablet auf die Bildschirme des Operationssaals projizieren. So führt «Nodus» das Team zusammen mit Live-Röntgen- und Kamera-Aufnahmen durch die Operation. Nach jedem erfolgten Operationsschritt drückt der Chirurg ein Fusspedal beziehungsweise einen

Touchscreen oder ruft einen Sprachbefehl, worauf der Computer auf dem Bildschirm die nächsten Schritte des OP-Eingriffs anzeigt. Die Behandlungsdauer wird fortlaufend berechnet und angepasst. Auch Anomalitäten oder Komplikationen können während der Operation in die App eingegeben werden und finden dabei den Weg in den automatisch erstellten Operationsbericht. Diese «Software-Stütze» macht Operationen noch effizienter, sicherer und transparenter. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Operateure ihr Vorgehen mit einer weltweiten Chirurgie-Community teilen und im Gegenzug von dieser lernen können.

Die Auskunftsperson



Dr. med. Ralph Läubli
Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie
und Traumatologie des Bewegungsapparates
Leiter Wirbelsäulenchirurgie

Kontakt:

Spitäler fmi AG, Spital Interlaken
Weissenastrasse 27, 3800 Unterseen
Tel. 033 826 29 29
i.orthopädie@spitalfmi.ch



Link zur Website
Orthopädie
Spital Interlaken